

KETAMA



EIN FILM VON MICHAEL MEERT

DER FLAMENCO CLAN

HERENCIA FLAMENCA

JUAN CARMONA
ANTONIO CARMONA
JOSÉ MIGUEL CARMONA
JUAN 'HABICHUELA'
PEPE 'HABICHUELA'

REGIE
MICHAEL MEERT

PRODUZENT
CARL-LUDWIG RETTINGER

PRODUKTIONSLEITUNG
MAITE SERRANO

KAMERA
ALFONSO SANZ
LUIS G. VERDÚ
CLAUS DEUBEL
CÉSAR HERNANDO

TON
VICTOR PUERTAS

SCHNITT
MARTIN KAYSER-LANDWEHR



WDR

arte

tve

YLE | Teema

MEDIA



DER FLAMENCO CLAN

HERENCIA FLAMENCA



Ein Film von Michael Meert

TV-Ausstrahlung am 1. Juli 2006 bei Arte

DVD-Release am 1. August 2006

Pressekontakt:

PS:PR
Agentur für Public Relations
Huhngasse 34a
50676 Köln
Fon 0049 221 77 88 98 -0
Fax 0049 221 77 88 98 -18
Email info@pspr.de
URL www.pspr.de

Produktion:

LICHTBLICK
Film- und Fernsehproduktion GmbH
Apostelnstr. 11
50667 Köln
Fon 0049 221 925 752 -0
Fax 0049 221 925 752 -9
Email info@lichtblick-film.de
URL www.lichtblick-film.de

DER FLAMENCO CLAN

HERENCIA FLAMENCA

von Michael Meert

Deutschland, Spanien 2004, 35 mm, 89', Farbe

Originalfassung Spanisch

Spanisch mit deutschen Untertiteln

Spanisch mit englischen Untertiteln

Buch/Regie: Michael Meert

Produzent: Carl-Ludwig Rettinger

Produktionsleitung: Maite Serrano

Kamera: Alfonso Sanz, César Hernando, Luis G. Verdú, Klaus Deubel

Ton: Victor Puertas

Schnitt: Martin Kayser-Landwehr

Redaktion: Lothar Mattner (WDR), Eduardo Esquide (TVE), José Maria Albendi (TVE),

Leena Pasanen (YLE/Finnland)

Eine Produktion der LICHTBLICK Film- und Fernsehproduktion GmbH

In Koproduktion mit WDR/Arte, TVE

In Zusammenarbeit mit YLE Teema, Filmstiftung NRW, Media-Programme

Kurztext

Der kleine Lucas ist mit Flamenco-Rhythmen aufgewachsen. Fast alle in der Familie sind Musiker. Aber wenn als Gitarrenlehrer der eigene Vater fungiert, der überdies noch Bandleader von *Ketama* ist, der erfolgreichsten Flamenco-Formation Spaniens, dann wechselt man vielleicht doch lieber das Instrument...

Der Autor und Regisseur Michael Meert, dessen Musikfilme über Paco de Lucia

oder Pablo Casals weltweit gerühmt sind, erzählt in DER FLAMENCO CLAN das vier Generationen umspannende Epos einer Gitano-Dynastie. Zusammen mit seinen höchst lebendigen Protagonisten unternimmt der Film eine innere und äußere Reise zu den archaischen Wurzeln ihrer Musik in den Höhlen des Sacromonte, um von hier aus die Entwicklung des zeitgenössischen Flamenco und nicht zuletzt des modernen Spaniens zu spiegeln.



Synopsis

Der kleine Lucas Carmona ist mit Flamenco-Rhythmen aufgewachsen. Fast alle in seiner Familie sind Musiker. Aber wenn als Gitarrenlehrer der eigene Vater fungiert, der überdies noch Bandleader von *Ketama*, der erfolgreichsten Flamenco-Formation Spaniens ist, dann wechselt man vielleicht doch lieber das Instrument. Und tatsächlich singt der 10jährige Lucas großartig.



Vor einem halben Jahrhundert tingelte sein Großvater Juan Carmona im gleichen Alter wie Lucas durch andalusische Kneipen und Nachtclubs, um Geld für die Familie zu verdienen. Die Zeiten nach dem Bürgerkrieg waren hart für die Gitanos, die spanischen Zigeuner. Für sie ist die Familie das Wichtigste – und die Musik. Und kaum eine Familie hat den zeitgenössischen Flamenco so geprägt wie die Carmonas.

Mit 18 Jahren verließ Juan seine Heimatstadt Granada, um in Madrid zu einem der fragtesten Flamenco-Gitarristen zu avancieren. Natürlich holte er die Familie nach: Seinen Bruder Pepe, der später Platten mit Jazzgrößen wie Don Cherry und indischen Musikern aufnehmen sollte, die Frauen, die ihre Karrieren als Flamenco-Tänzerinnen der Familie opferten, und die Kinder. Vater Juan tourte um die Welt, er hatte kaum Zeit für seine Jungs, die Ende der siebziger Jahre im überschwänglichen, drogendurchsetzten Nachtleben Madrids unter die Räder zu kommen drohten.

Doch insgeheim bastelten Juan junior, sein Bruder Antonio und später auch Cousin Josemi an ihrer eigenen Musik: Flamenco elektrisch verstärkt, durchsetzt mit arabischen, lateinamerikanischen, Jazz- und Rock-Elementen. 1986 entstand ihre Band *Ketama*. Nach kurzer Zeit schon stürmte ihr ‚Nuevo Flamenco‘ die Charts. Inzwischen zählen sie zu den größten Musikstars auf der iberischen Halbinsel und geben Konzerte in aller Welt.

Für Lucas' Gitarrenunterricht ist da wenig Zeit. Also bleibt er beim Singen. Sein älterer Bruder hat gerade mit der eigenen Band einen ersten Plattenvertrag unterschrieben. Der weit verzweigte Carmona Clan hängt in Madrid eng zusammen. Man trifft sich zu Hause oder in den Flamenco-Tablaos – die Gitarre immer griffbereit – bei Konzerten befreundeter Musiker oder im Plattenstudio.



Einmal im Jahr brechen sie alle auf und fahren nach Granada, der Stadt ihrer Vorväter, wo immer noch ein großer Teil des Carmona Clans lebt, wenn auch nicht mehr in den Höhlenwohnungen auf dem Sacromonte. Doch zum großen Familienfest der Carmonas treffen sich alle hier, im alten Gitano-Viertel. Natürlich gibt es ein großes Hallo, Essen, Trinken und viel zu besprechen. Die properen Neugeborenen werden stolz ihrem Urgroßvater Miguel präsentiert, der in den 30er Jahren für einen Hungerlohn in den Bordellen Granadas spielte.



Am Abend werden die Instrumente ausgepackt. Die Jungs zeigen, was sie auf der Gitarre drauf haben, die Mädchen schauen ihren feschen Tanten die Tanzschritte ab. Spät in der Nacht kulminiert das alles in der ‚Juerga‘, wo improvisierter Gesang die Tänzer und Tänzerinnen anfeuert. Dem Stakkato der Schuhabsätze, der Trommeln und klatschenden Hände können die

Gitarristen kaum folgen. Selbst Großvater Juan lässt sich von seiner umwerfend hübschen Nichte auf die Tanzbühne locken. In dieser wunderbaren Nacht, nur einmal im Jahr, da singen, tanzen und spielen die Musiker des Carmona Clans nicht für ihr Publikum, sondern für sich selbst.

Der Autor und Regisseur Michael Meert, dessen Musikfilme über Paco de Lucia oder Pablo Casals weltweit gerühmt sind, erzählt in *Der Flamenco Clan* das vier Generationen umspannende Epos einer Gitano-Dynastie. Zusammen mit seinen höchst lebendigen Protagonisten unternimmt der Film eine innere und äußere Reise zu den archaischen Wurzeln ihrer Musik in den Höhlen des Sacromonte, um von hier aus die Entwicklung des zeitgenössischen Flamenco und nicht zuletzt des modernen Spaniens zu spiegeln.



Ketama

Der Weg für Ketama schien vorgezeichnet: Die Brüder Juan und Antonio Carmona stammen aus einer alten Musikerfamilie, in der sich hervorragende Flamenco-Gitarristen finden. Gleiches gilt für Cousin und Gitarrist José Miguel Carmona; sie alle lernten den Flamenco von der Pike auf. Ihr Debut veröffentlichten Ketama 1985 und setzten sich damit an die Spitze der Nuevo-Flamenco-Bewegung.

Ihre Mischung aus Flamenco, Pop, Rock und Dancebeats geht völlig neue Wege. Basis der Musik aber bleibt immer der Flamenco. Sauberer Satzgesang und eingängige Melodien katapultierten Ketama in kurzer Zeit ganz nach oben.

Ketama ist mit Camaron de la Isla, Gerardo Nuñez, Paco de Lucia, Celia Cruz und Arturo Sandoval aufgetreten, und als Vorgruppe standen sie schon bei Prince und den Rolling Stones auf der Bühne.

Wichtige Platten: Ketama (1985), La Pipa de Kif (1987), Delirios Ibericos (1990), Ketama Karma (1995), Konfusion (1998), Toma Ketama! (1999), Dame la mano (2002), 20 pa' Ketama (2004)

Pressestimmen

„Der Flamencoclan“ enthüllt uns das Geheimnis der Zigeuner.“
Diario de Valladolid

„Dieser großartige Film erzählt uns die Geschichte, auf der der Erfolg dieser Künstlerdynastie beruht.“
El Norte de Castilla

„Das Ergebnis ist das dankbare Gefühl, auf der Leinwand in die Gefühle eingeweicht zu werden, die diese Familie aus brutalen und armen Verhältnissen zu internationalem Ruhm führte.“
Valladolid

„Der Flamencoclan“ ist ein Film, der durch die gegenseitige Inspiration zwischen dem Regisseur Michael Meert und der Familie Carmona entstanden ist. Nach der guten Aufnahme auf der „Seminci“ in Valladolid soll der Film zum großen Publikum gebracht werden.
Europa Press

Der Film über Ketama wurde auf dem Festival von den Zuschauern begeistert aufgenommen.
Flamenco World

Es vermittelt sich der „Duende“ einer ganzen Flamencodynastie.
El Pais

„Der Flamencoclan“ zeigt das Spanien, welches die Politiker nicht sehen wollen: Hunger, Aussenseiter und Kunst.
Madrid Direkt TV

„Ein Erlebnis“
El Mundo

Interview mit Michael Meert

Wie sind Sie auf die Idee zu dem Film über den Flamenco Clan gekommen?

MM: Dies war ja nicht meine erste Berührung mit dem Flamenco. Ich habe bereits vor zehn Jahren einen biographischen Dokumentarfilm über Paco de Lucia für den WDR gemacht. Paco hat mich in die Geheimnisse des Flamenco eingeführt.

Und warum die Familie ‚Habichuela‘?

Ich hatte vor vielen Jahren bei der Präsentation von „La pipa de Kif“ die Gelegenheit, die Band Ketama live zu erleben. Als ich dann später das Thema Flamenco wieder aufgreifen wollte, lag es nahe, sich an die Band zu wenden. Ich wollte dem Zuschauer einen sehr persönlichen Blick in das Leben einer Musikerfamilie geben, die seit Generationen mit dem Flamenco ihr Leben bestreitet. Auch das Verhältnis von Gitanos, wie die spanischen Zigeuner genannt werden und den ‚Payos‘ hat mich interessiert. Es war in der Geschichte immer sehr vorurteilsbeladen. Ich denke, dass die Familie Carmona mit ihrer Musik einen ganz entscheidenden positiven Einfluss auf dieses Verhältnis hatte und hat.

Würden Sie den Film als ein Portrait von ‚Ketama‘ beschreiben?

Nein, ganz und gar nicht. Die drei von Ketama mit ihrer Form des ‚Nuevo Flamenco‘ spielen natürlich eine große Rolle, aber meine Idee war es eher, die letzten 60 Jahre in Spanien aus einer anderen Perspektive zu zeigen. Die Entwicklung des Flamenco, die er in dieser Zeit gemacht hat, verbunden mit der Geschichte einer Gitano-Dynastie, war sozusagen mein Vehikel dafür. Juan, Antonio und José Miguel Carmona, die Mitglieder von Ketama, blicken auf eine lange familiäre Flamenco-Tradition zurück. Schon der Urgroßvater war Gitarrist und verdiente mehr schlecht als recht seinen Lebensunterhalt mit der Musik. Die nächste Generation hatte es dann etwas leichter. Sie waren bei den Flamencobühnen in Madrid, die in den 60er Jahren entstanden sind, fest angestellt. Die Kinder wurden von klein auf geschult, damit sie im Alter von 13, 14 auch schon zum Unterhalt beitragen konnten. Und auch nach Ketama geht es weiter. Die Kinder der Bandmitglieder sind auch schon begeisterte Musiker.

Was war für Sie ein besonderer Moment bei der Produktion des „Flamenco Clan“?

Der spannendste war sicherlich der Moment, als wir den fertigen Film der Familie Carmona zum ersten Mal gezeigt haben. Wir waren alle sehr nervös, wie die Carmonas reagieren. Und die waren auch nervös, weil sie sich nicht recht vorstellen konnten, wie das Ganze am Ende aussieht. Aber nach einigen Minuten war das Eis gebrochen. Es gab freudige Zwischenrufe, Tränen, Umarmungen. Es war sehr bewegend, zumal wenn die Bilder vom dem inzwischen verstorbenen Urgroßvater zu sehen waren.



Filmographie Michael Meert

Michael Meert, geb. in Bonn, studierte von 1976 bis 1980 an der Deutschen Film- und Fernsehakademie in Berlin. Er besuchte internationale Drehbuch- und Regieseminare bei Edvard Bernstein-Zebrowski und Krystof Kieslowski, darunter das mehrjährige Kreativseminar „Die Mauer im Kopf“ (1986-1990). Er ist als Medienberater für den Vorstand von Amnesty International tätig und lehrte von 1994 bis 1998 an der Universität von Alicante Drehbuch und Dokumentarfilmregie. Michael Meert spricht und arbeitet in fünf Sprachen: Deutsch, Niederländisch, Englisch, Spanisch und Französisch. Sein erster Roman „Lola – Sexo Integral“ ist 2001 bei Merch Movie Edition erschienen.

Filme in Auswahl

- 2005** **Jordi Savall – Baroque Music From The New World**
WDR
- 2005** **Eine baltische Reise. Gidon Kremer und die Kremerata Baltica**
WDR, Michael Meert/Lothar Mattner
- 2004** **Der Flamenco Clan**
WDR, Internationale Koproduktion, Kino
- 2002** **Das gefährliche Cello. Die Pablo-Casals-Story**
WDR, Internationale Koproduktion
- 2000** **Violin up! Isaac Stern in Köln**
WDR/ARTE
- 2000** **Bad Boy of Music**
Musikfilm, WDR/ARTE, Nominierung für den Prix Italia
- 1999** **Summer Sound Ojai**
Dokumentarfilm, WDR/YLE (Finnland)
- 1996** **Iberia – Die Isaac Albeniz-Story**
Buch und Regie, WDR/ARTE/TVE (Spanien)
- 1994-1996** **Sehnsucht nach Meer – Geschichten von Menschen und Tieren**
TV-Serie in 13 Kapiteln, VOX/TVE (Spanien). Verschiedene Dokumentarfilmpreise
- 1994** **Paco de Lucia – Light and Shade**
Buch und Regie, WDR/ARTE/TVE (Spanien)
- 1992** **Manuel de Falla und Federico Garcia Lorca – Geschichte einer Freundschaft**
Buch und Regie, WDR/ ARTE/JLC Madrid
- 1991** **Der Tod des Maurice Ravel**
Buch, Regie und Hauptdarsteller, WDR
- 1990/91** **Kinospot und TV-Beiträge** für Amnesty International
- 1989/90** **Verschiedene Filme** für WDR, TVE u.a., Arbeitsschwerpunkt in Spanien
- 1988** **Krieg der Töne**
TV-Musical mit CAN, Stefan Remmler, Bläck Fööss u.a., ZDF
Spezialpreis der Jury, TV Festival Montbéliard, Frankreich
- 1984** **Nahtstellen**
Buch und Regie, ZDF „Das Kleine Fernsehspiel“
- 1982** **Diesseits des Hindukusch**
Buch und Regie, 1. Preis der Publikumsjury TV Festival Montbéliard, Frankreich

Inhalte der DVD

Menüführung

Hauptfilm

Länge 89 Minuten

in 3 Versionen:

- **Originalversion Spanisch**
- Originalversion mit **deutschen Untertiteln**
- Originalversion mit **englischen Untertiteln**

Kapitel

Der Hauptfilm ist in **12 Kapitel** unterteilt. Zur besseren Übersicht dienen 12 Standbilder der jeweiligen Anfangssequenzen.

Extras

- **Musikvideo**
Als Special eigens für die DVD produziertes Musikvideo „Corazon Loko“.
- **Making Of**
Ein Interview mit dem Regisseur Michael Meert mit Hintergrundinformationen zum Film in deutscher Sprache und spanischer Texteinblendung.
- **Filmographie**
Alle weiteren Filme des Regisseurs.
- **Improvisationen**
Besonderes für alle Gitarren- und Flamenco-Liebhaber. 7 improvisierte Stücke der Hauptprotagonisten des Films.



Lichtblick Film

Das Spektrum der LICHTBLICK-Produktionen reicht von Dokumentarfilmen für Fernsehen und Kino bis zu Arthouse-Spielfilmen und TV-Movies. Seit der Gründung 1986 hat LICHTBLICK mit Filmemachern, Fernsehanstalten und Partnerfirmen in mehr als 20 Ländern weltweit zusammengearbeitet.

Dabei sind solche herausragenden Dokumentarfilme entstanden wie etwa **Tigero** von Mika Kaurismäki (mit Samuel Fuller und Jim Jarmusch), der 1994 auf der Berlinale mit dem Preis der Internationalen Filmkritik ausgezeichnet wurde, **Jenseits von Tibet** von Solveig Klassen (Bayerischer Dokumentarfilmpreis 2000 und nominiert für den Joris-Ivens-Award in Amsterdam), oder Fernsehdokumentationen wie **The Final Kick** und **The Big Pink**, die beide mit dem Adolf-Grimme-Preis ausgezeichnet wurden.

Im Spielfilmbereich sind in den letzten Jahren Koproduktionen realisiert und ins Kino gebracht worden wie z. B. **Une Minute de Silence** des französischen Regisseurs Florent Siri, der u.a. den Prix-Cyril-Collard gewonnen hat, **100 Años de Perdon (Little Thieves, Big Thieves)** von Alejandro Sandermann, Venezuela, (u.a. Sundance Festival) sowie **La Noce** von Pawel Lungin und **Divine Intervention** von Elia Suleiman, beide erhielten den Spezialpreis der Jury in Cannes.

LICHTBLICK Film arbeitet gezielt mit Nachwuchskräften zusammen. Im Rahmen der WDR-Reihe „Six-Pack“ entstand **Die Frau, die an Dr. Fabian zweifelte** (in den Hauptrollen Robert Glatzeder und Dieter Pfaff) von Andi Rogenhagen und das Liebesdrama **Allein** von Thomas Durchschlag (2004, Preis der Interfilm-Jury beim Max-Ophüls-Festival und Preis für die beste Nachwuchsdarstellerin). Gemeinsam mit der ZDF-Redaktion „Das Kleine Fernsehspiel“ entstand **Cattolica** von Rudolph Jula (2003, Preis der EBU für das beste verfilmte Drehbuch).

Mit der zehnteiligen Serie **Abnehmen in Essen** für Arte und den WDR (Adolf-Grimme-Preis 2000) wandte sich Produzent Carl-Ludwig Rettinger gemeinsam mit Claudia Richarz einem neuen Dokumentargenre zu. LICHTBLICK Film entwickelte sich zu einem der erfolgreichsten Produzenten dieses Genres. Die Serie **Samba für Singles** wurde 2005 erneut für einen Grimme-Preis 2005 nominiert.

Gleichzeitig werden dokumentarische Einzelstücke weiterhin gepflegt, wie etwa **Im Angesicht des Todes** von Gabrielle Pfeiffer (Golden Gate Award) oder **Massaker** von Monika Borgmann, Lokman Slim und Hermann Theißen, ausgezeichnet mit dem Preis der Internationalen Filmkritik auf der Berlinale 2005.

Der dokumentarische Zweiteiler **Unter kaiserlicher Flagge** (u.a. ARD und Arte) wird genauso wie die Living History Serie **Die Bräuteschule 1958** (ARD Vorabend) 2006 im Fernsehen zu sehen sein.

Weitere Infos unter www.lichtblick-film.de